

Konjunkturmfrage 2003

Deutscher Sauna-Bund e.V.

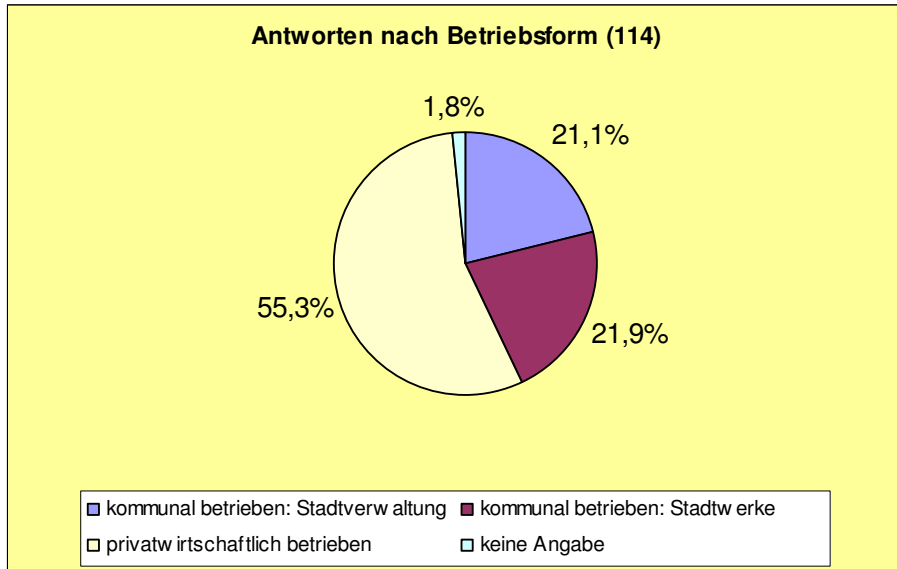
Kavalleriestraße 9
33609 Bielefeld

Telefon 0521/96679-0
Telefax 0521/96679-19
info@sauna-bund.de
www.sauna-bund.de

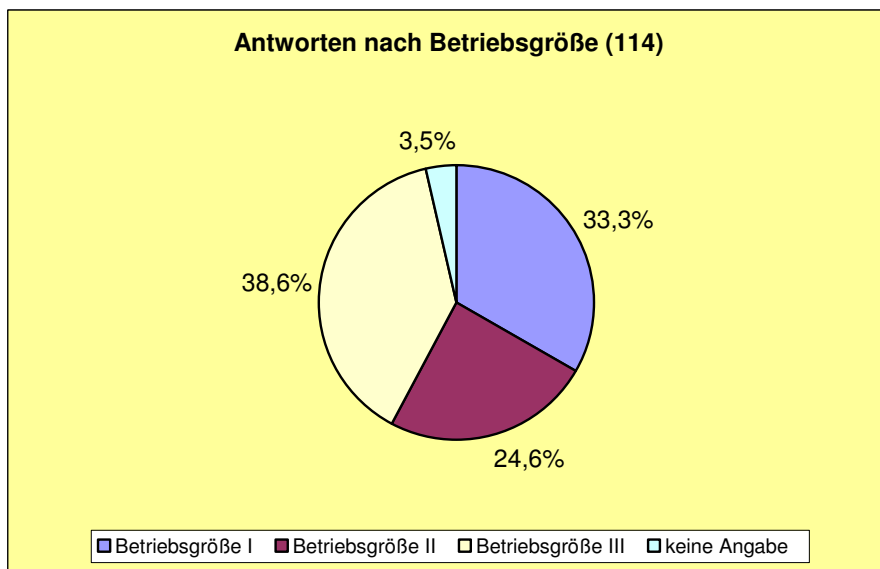


1. Vorbemerkung

An der Konjunkturumfrage 2003 beteiligten sich 114 Saunabetriebe (2002: 82 Saunabetriebe). Davon werden 55,3% privatwirtschaftlich und 43% kommunal oder von Stadtwerken betrieben.

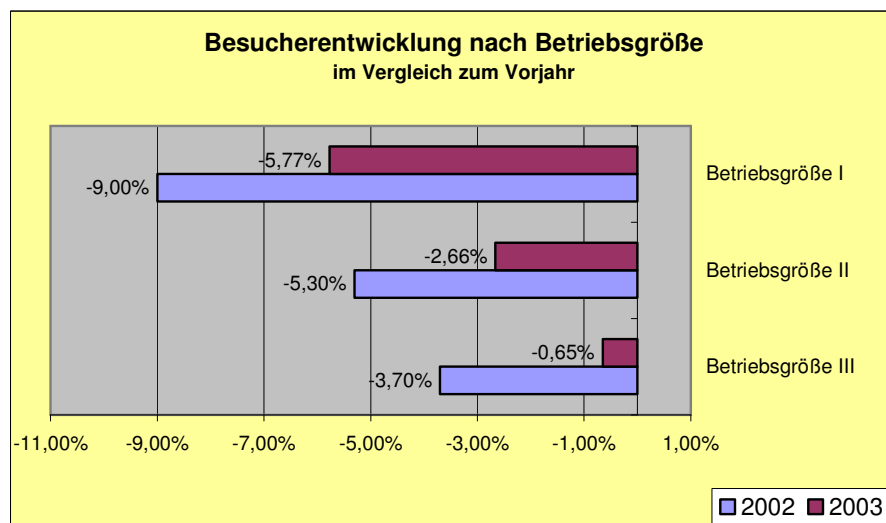
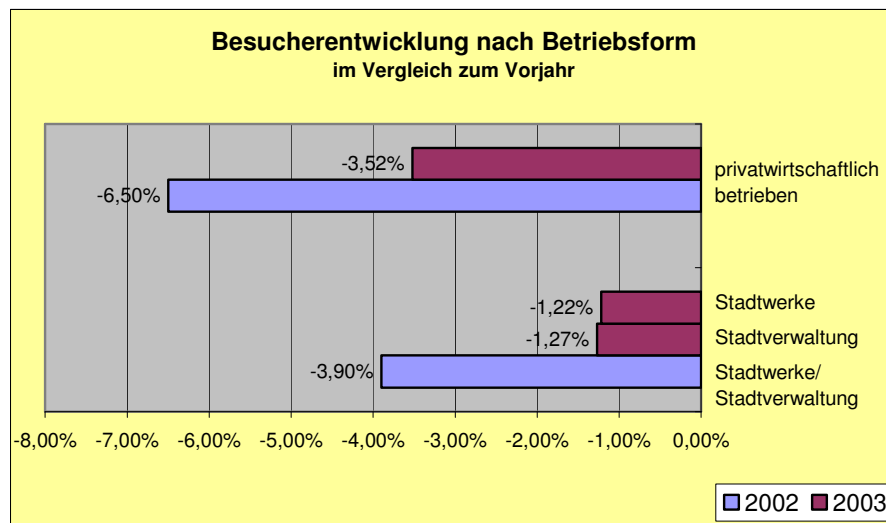


Auch die Betriebsgrößen der beteiligten Unternehmen zeigten eine günstige Ausgewogenheit. 33,3% gehörten der Betriebsgröße I (bis 40 Garderobenschränke), 24,6% der Betriebsgröße II (bis 80 Garderobenschränke) und 38,6% der Betriebsgröße III (mehr als 80 Garderobenschränke) an. Bei der Bearbeitung der Konjunkturumfrage fiel auf, dass nur 70% der beteiligten Unternehmen ihre Besucherzahlen angaben. 30% nannten also nur Prozentwerte. Damit wurden leider die Angaben über die Gesamtbesucherzahlen der Saunabranche – die von den Medien gern genutzt werden – ungenau.



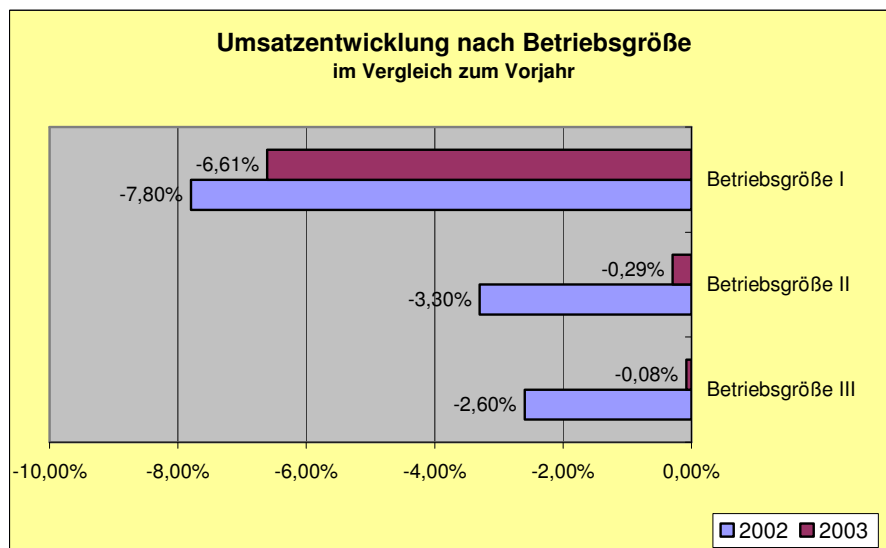
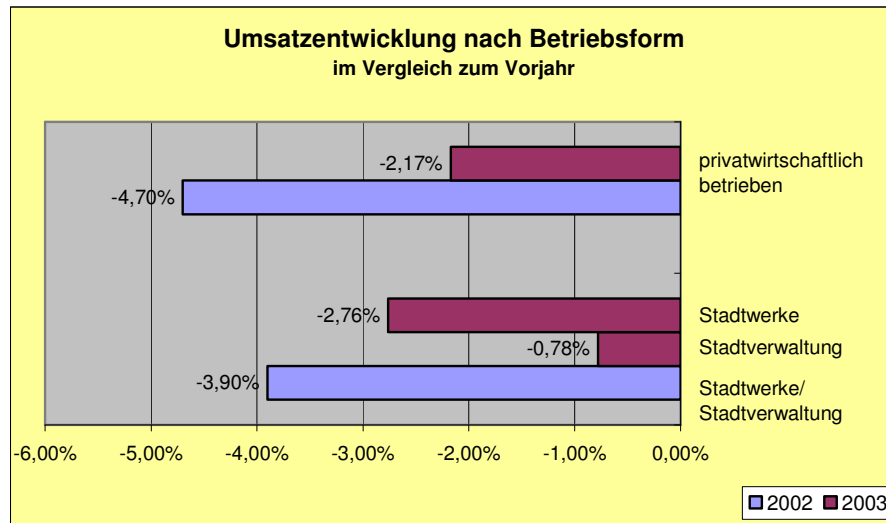
2. Besucherzahlenentwicklung im Saunabereich 2003

Die Besucherzahlenentwicklung zeigt auf einem wirtschaftlich verbesserten Niveau als 2002 die bekannten Unterschiede zwischen den drei Betriebstypen. Als Gründe für den erneuten Besucherrückgang wurden von den Badbetreibern der außergewöhnlich heiße Sommer (23%), die allgemeine Wirtschaftslage (10%), eine zeitweilige Betriebsschließung (6%) und der verschärfte Wettbewerb (4%) genannt. Die Euroeinführung brachten nur noch 1,8% mit dem Besucherrückgang in Verbindung. Für gestiegene Besucherzahlen wurden von 9% der Saunabetreiber die Betriebserweiterung angeführt. Erstaunlich ist jedoch, dass 40% der Beteiligten auf die Frage nach den Gründen für die Besucherzahlenveränderungen keinen Grund nennen konnten.



3. Umsatzentwicklung im Saunabereich 2003

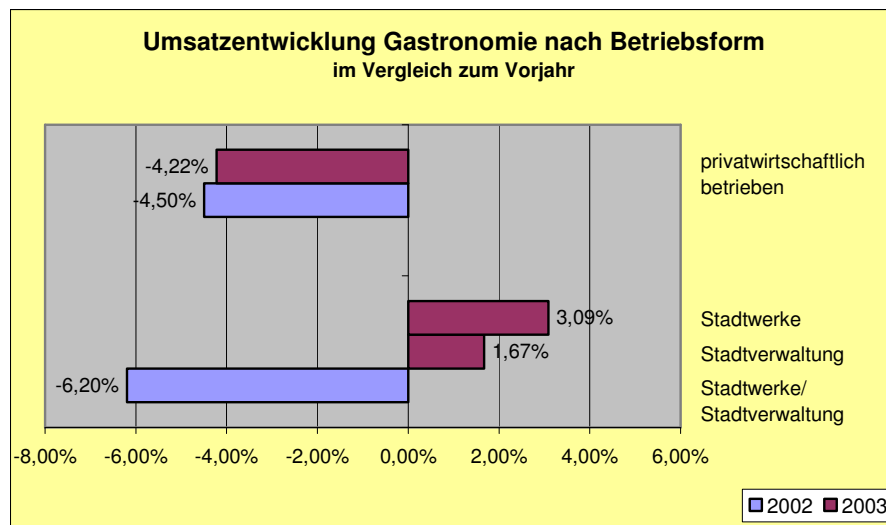
Tendenziell zeigt die Umsatzentwicklung im Saunabereich ein ähnliches Bild wie die Besucherzahlenentwicklung. Allerdings wird deutlich, dass größere Saunabäder beim Umsatz den Besucherzahlenrückgang durch Einnahmen bei Zusatzdienstleistungen besser kompensieren können. Sie haben fast das Vorjahresniveau halten können. Auffällig ist außerdem, dass die von Stadtwerken betriebenen Saunabäder einen erheblich höheren Umsatzrückgang als Besucherzahlenminderung meldeten. Hier konnten die Einnahmeausfälle durch die fehlenden Eintrittsgelder offensichtlich nicht durch die Annahme anderer Angebote ausgeglichen werden.



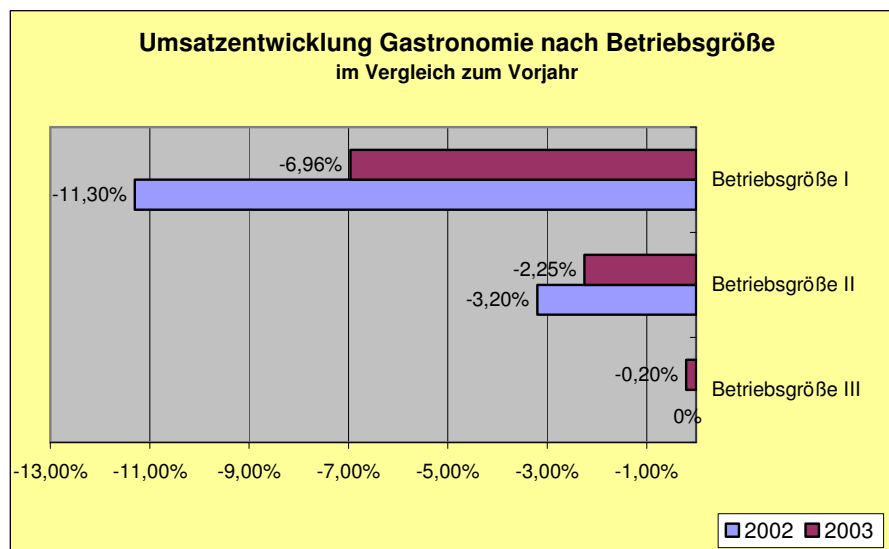
Die gemittelte Umsatzveränderung im Jahr 2003 für alle Saunabetriebe ergab ein Minus von 2%. Die Umsatzveränderungen in 2003 wurden im wesentlichen mit den gleichen Argumenten wie die Besucherzahlenveränderung begründet. Des Weiteren wurde mit 9% von Beteiligten der Grund „Besucherrückgang“ angegeben; 54,4% der beteiligten Saunaunternehmen gaben keinen Grund an.

4. Umsatzentwicklung 2003 in der Gastronomie von Saunabetrieben

In der Konjunkturumfrage wurde nicht die Betriebsform der Gastronomie (Restaurant, Bistro, Erfrischungsraum) ermittelt. Zur Bedeutung der Qualität gastronomischer Angebote kann daher keine Aussage gemacht werden. Sehr unterschiedlich ist die Gastronomieumsatzentwicklung zwischen privatwirtschaftlich und kommunal betriebenen Saunabereichen. Die allgemeine Konsumzurückhaltung wirkt sich in der Gastronomienutzung besonders aus.

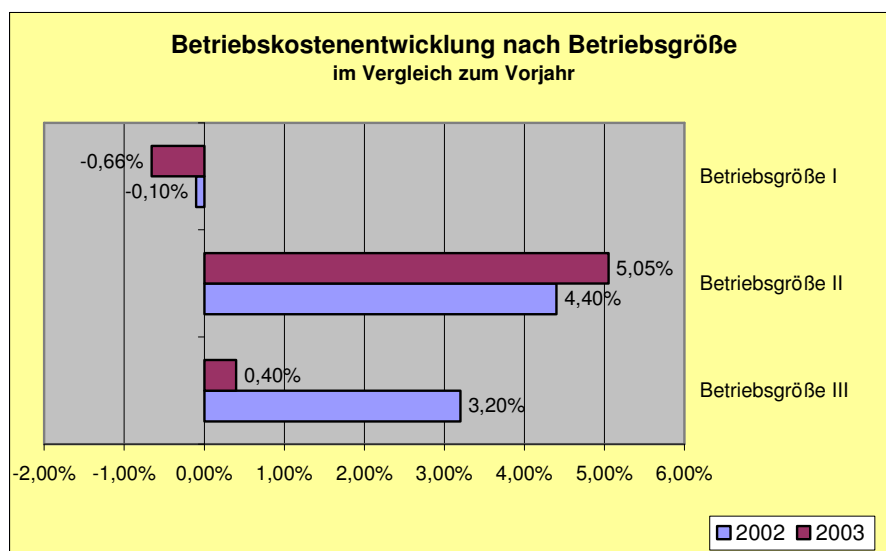
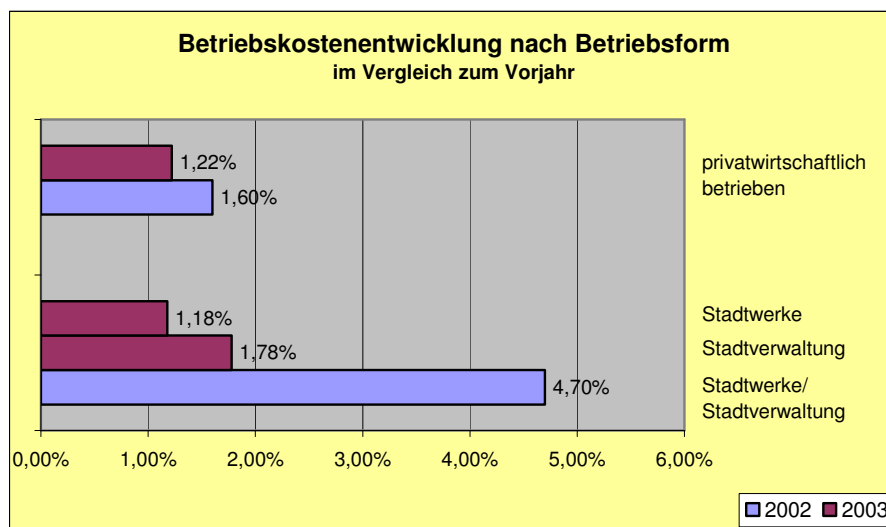


Die Umfrageauswertung nach Betriebsgrößen ergibt für die großen Saunabetriebe, dass sie wie im Vorjahr ihr Ergebnis halten konnten, während besonders die kleinen Saunabäder erneut hohe Verluste hinnehmen mussten.



5. Entwicklung der Betriebskosten 2003

Im Mittel aller Saunabetriebe, die sich an der Konjunkturumfrage beteiligten, stiegen die Betriebskosten 2003 um 1,3%. Während bei den großen Saunabädern das Vorjahresniveau gehalten werden konnte, gab es eine deutliche Steigerung der Betriebskosten bei den Saunabädern der Betriebsgröße II. Der leichte Rückgang der Betriebskosten bei den kleineren Saunabädern ist auf die geringeren Besuchszahlen zurückzuführen.



6. Schlussbemerkung

Die Geschäftsstelle des Deutschen Sauna-Bundes dankt allen Mitgliedern, die sich an der Konjunkturumfrage 2003 beteiligt haben. Die Umfrage soll in erster Linie dazu beitragen, den Saunabetrieben eine aktuelle Brancheneinschätzung zu liefern. Darüber hinaus sollen Veröffentlichungen der Auswertung mit dazu beitragen, Finanzkreisen ein positives Stimmungsbild zu liefern. Eine erste Pressemitteilung wurde bereits vor einigen Tagen an die Wirtschaftsredaktionen aller deutschen Zeitungen und Magazine versandt. Erste Resonanzen erfolgten bereits.